

# Anreize zur Eigenvorsorge: Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel



Daniel Osberghaus

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW),  
Mannheim

Nationaler Dialog “Klimarisiko im Griff?”

Dessau, 12. Oktober 2012

- **12 Politikinstrumente – Übersicht**

Kategorie	Instrumente
<b>Ordnungsrechtlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebot: Berücksichtigung der Anpassungserfordernisse bei der Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) des Bundes</li> <li>• Verbot: Anwendung des niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes, Novelle 2006</li> <li>• Auflagen: Bonus-System zur Verringerung von Sturmschäden nach Vorbild Floridas</li> </ul>
<b>Planerisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahrenzonenplan nach dem Vorbild Österreichs</li> </ul>
<b>Ökonomisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe: Grundwasserentnahmeentgelt nach Vorbild Berlins</li> <li>• Abgabenerleichterungen: Ermäßigung des Niederschlagswasserentgelts für begrünte Dach- und Tiefgaragenflächen nach Vorbild Düsseldorfs</li> <li>• Finanzbeihilfen: Förderung von Dachbegrünung in Wien</li> <li>• Kompensationsregelungen: AdMit</li> <li>• Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen am Beispiel Vittel payments for ecosystem services in Frankreich</li> <li>• Handelbare Umwelt-Lizenzen: Australian National Water Market</li> </ul>
<b>Informatorisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Umweltaufklärung: Climate Change Adaptation Skills for Professionals Program in Australien</li> <li>• Umweltzeichen: Blauer Engel in Deutschland</li> </ul>

- **Politikinstrumente zur Anpassung an den Klimawandel – 5 Kriterien**

Kriterium	Zentrale Fragestellungen
<b>Effizienz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird ein gegebenes Anpassungsziel durch die Maßnahme zu geringstmöglichen Kosten erreicht?</li> <li>• Makroökonomische Kosten-Nutzen-Analyse</li> </ul>
<b>Gleichheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führt die Maßnahme zu horizontaler und vertikaler Gleichheit?</li> </ul>
<b>Umweltverträglichkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Auswirkungen hat die Maßnahme explizit auf den Umweltschutz / Klimaschutz?</li> <li>• Schwierigkeiten bei Quantifizierung der Schadenskosten durch Umweltverschmutzung</li> </ul>
<b>Notwendigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist ein staatlicher Eingriff des Staates überhaupt notwendig und geboten?</li> <li>• Handelt es sich um eine zeitlich dringende Maßnahme?</li> </ul>
<b>Fiskalische Kosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fiskalische Kostenverteilung auf die jeweiligen Körperschaften (Bund, Land, Kommune)</li> </ul>

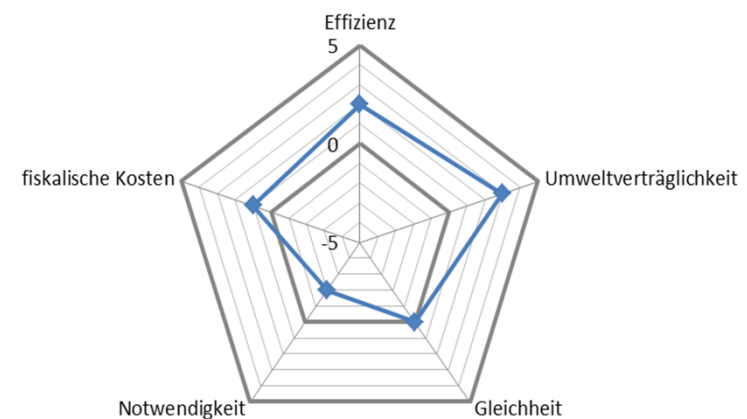
## • Ordnungsrechtliche Instrumente – Sommerlicher Wärmeschutz

*Gebot: Berücksichtigung der Anpassungserfordernisse bei der Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) des Bundes*

- Derzeit keine Bestimmungen zu Sonnenschutzvorrichtungen in EnEV
- Vorschlag: Pflicht zum Einbau von Beschattungsmaßnahmen (Jalousien oder Rollläden), Nutzung von hellen Fassaden und Dachfarben beim Hausbau, Nutzung von Fenstern mit Sonnenschutzglas



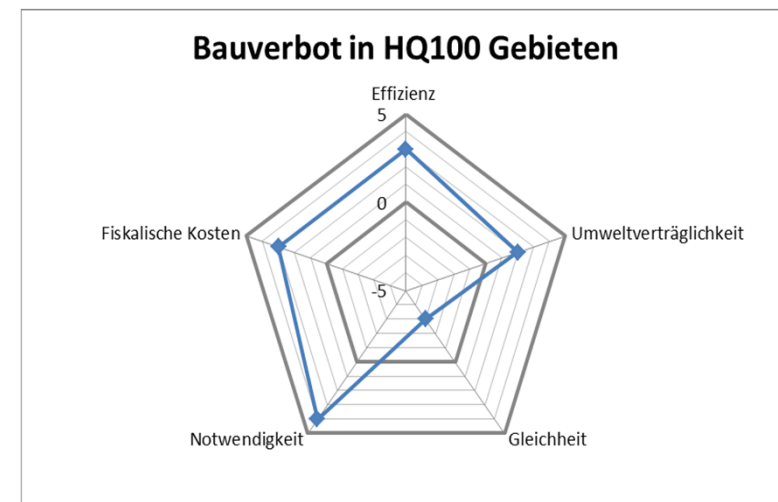
### Gebot: Sommerlicher Wärmeschutz



## • Ordnungsrechtliche Instrumente – Bauverbot in HQ100 Gebieten

*Verbot: Anwendung des niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes, Novelle 2006*

- Generelles Bauverbot im Überflutungsbereich von 100-jährigen Hochwassern
- Es ist zu erwarten, dass sich diese Gebiete durch den Klimawandel vergrößern





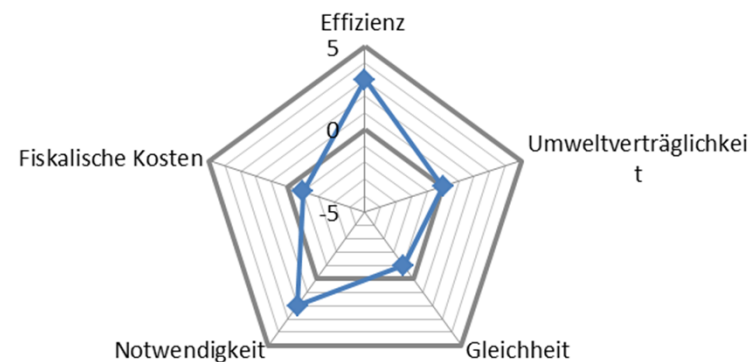
## • Ordnungsrechtliche Instrumente – Windsturmanpassungsmaßnahmen

*Auflagen: Bonus-System zur Verringerung von Sturmschäden nach Vorbild Floridas*

- In Florida sind Versicherungen verpflichtet, Sturmversicherungsprämien bei entsprechenden Vorsorgemaßnahmen der Hausbesitzer zu senken
- Prämien richten sich nach einzelnen Schutzmaßnahmen (z.B. Installation von Fensterläden zum Schutz der Fenster vor umherfliegenden Gegenständen)



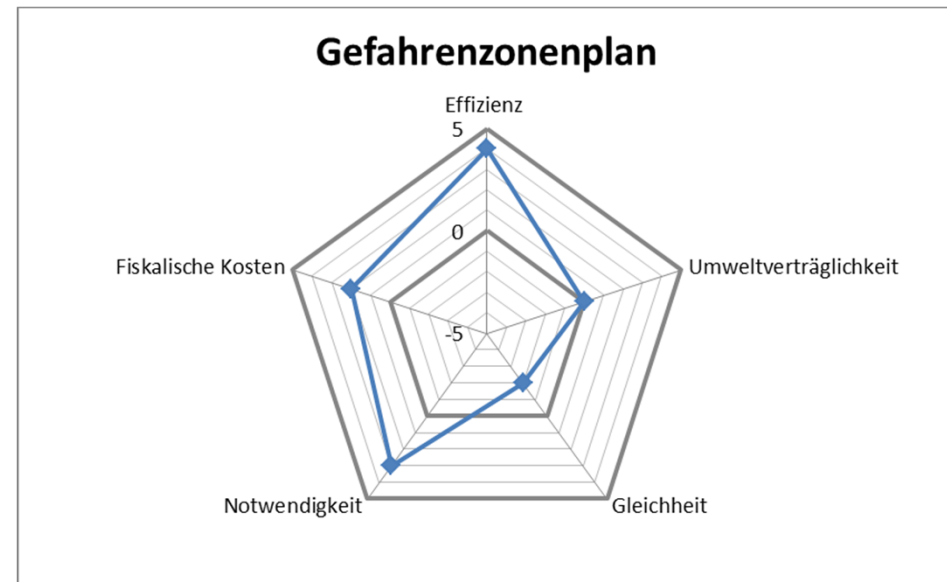
### Auflagen Windsturmanpassungsmaßnahmen



- Planerische Instrumente – Gefahrenzonenplan (Österreich)**

*Gefahrenzonenplan (GZP) ist ein flächenhaftes Gutachten über die Gefährdung durch Wildbäche, Lawinen und Erosion*

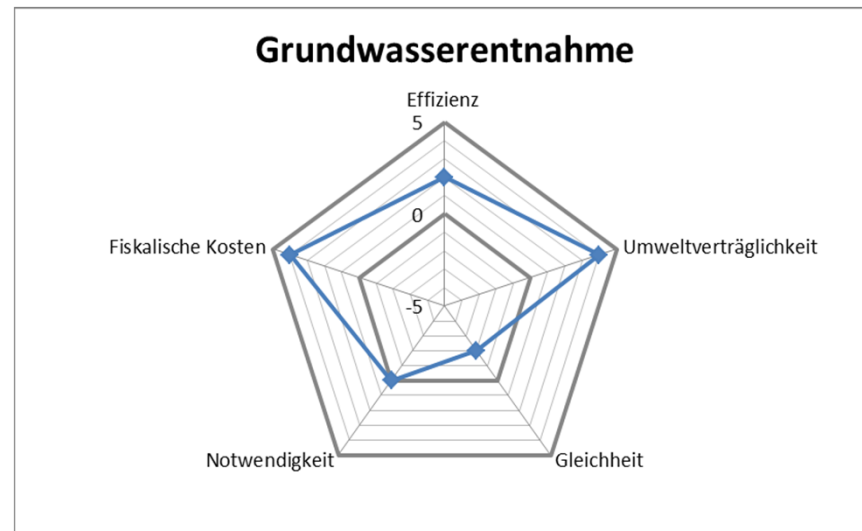
- Basis für die Planung von Schutzmaßnahmen (Abschätzung der Dringlichkeit)



## • Ökonomische Instrumente - Grundwasserentnahmeentgelt

### *Grundwasserentnahmeentgelt nach Vorbild Berlins*

- Grundwasserentnahmeentgelt (GWEE) von €0.31/m<sup>3</sup> für Brunnenbesitzer in Berlin wird vom Land erhoben und setzt Anreize zu einem möglichst sparsamen Wasserverbrauch
- Jährlich 6000m<sup>3</sup> entgeltfrei, trotzdem stellt dieser Anreiz auch eine größere Einnahmequelle für das Land Berlin dar (Einnahmen von €55 Millionen in 2007)





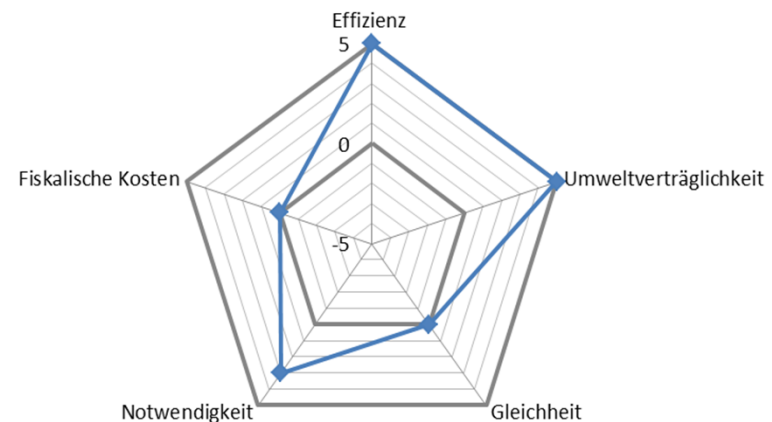
## • Ökonomische Instrumente - Niederschlagswasserentgelt

*Abgabenerleichterungen: Ermäßigung des Niederschlagswasserentgelts für begrünte Dach- und Tiefgaragenflächen nach Vorbild Düsseldorfs*

- Ermäßigter Gebührensatz in Düsseldorf für die Ableitung von Niederschlagswasser bei begrünten Dachflächen (0,49EUR je m<sup>2</sup> pro Jahr → Hälfte des normalen Satzes (2010))
- Sehr ähnlich zu Finanzbeihilfen für Dachbegrünung (Stadt Wien)



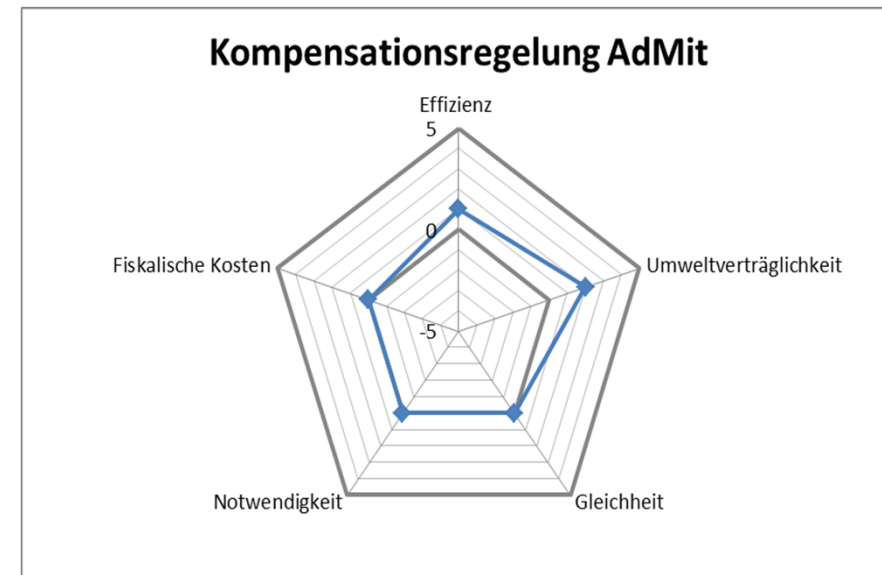
### Ermäßigung Niederschlagswasserentgelt



- **Ökonomische Instrumente – Kompensationsregelung AdMit**

*Kompensationsregelungen: AdMit ist eine Pilot-Initiative des International Institute for Environment and Development (IIED) sowie der new economics foundation (NEF)*

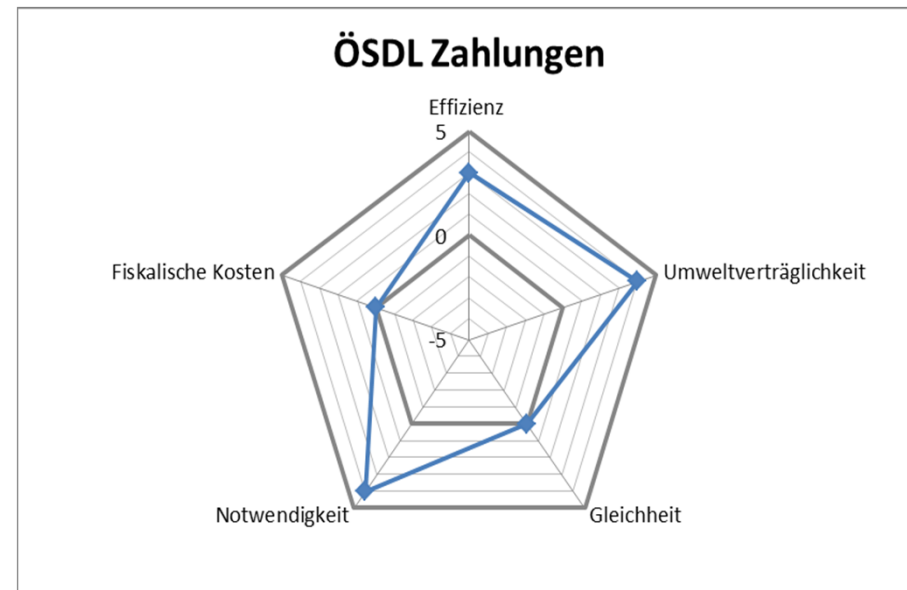
- Kompensationszahlungen für Emissionen, die dann von besonders vulnerablen Kommunen (meist in Entwicklungsländern) zur Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel verwendet werden
- Freiwillige Teilnahme



- Ökonomische Instrumente – Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen

*Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen am Beispiel Vittel payments for ecosystem services in Frankreich*

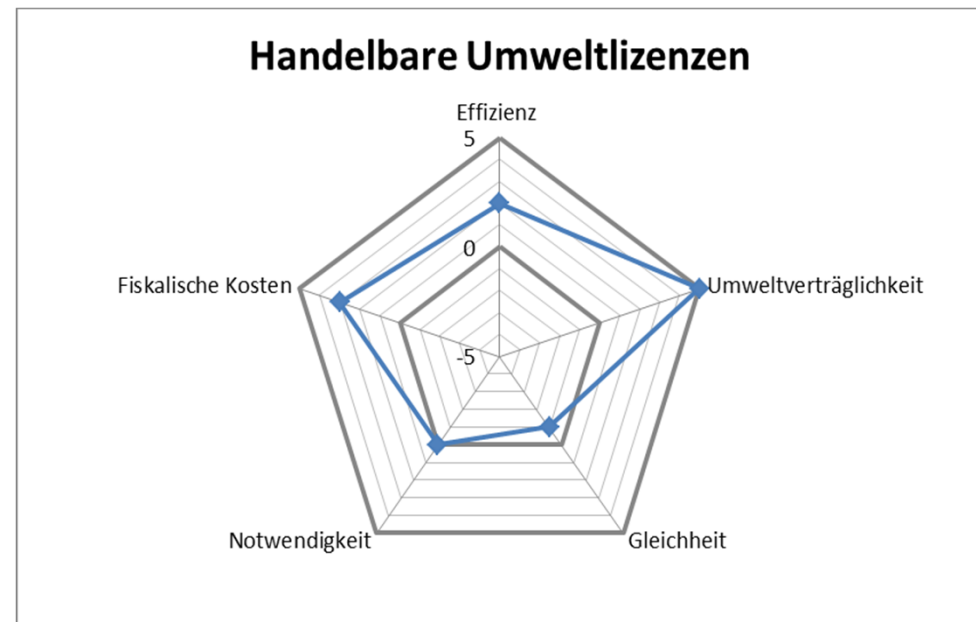
- Vittel: schonende (nitratarme) Landwirtschaft von Bauern in der Umgebung der Vittel-Quelle. Subventionen von rund €200 pro Hektar über 5 Jahre, bis zu €150.000 pro Farm für Modernisierungsanstrengungen, kostenlose technische Unterstützung
- ➔ finanzieller Anreiz für den Anbieter, sein Land nachhaltig zu bewirtschaften



## • Ökonomische Instrumente – Handelbare Umweltlizenzen

*Handelbare Umwelt-Lizenzen: Australian National Water Market (ANWM) → Anreiz für wassersparendes Wirtschaften*

- Im ANWM wird Akteuren mit hohem Wasserverbrauch (z.B. Landwirtschaft/Industrie), von staatlicher Seite aus umsonst eine bestimmte Verbrauchsmenge zugeteilt
- Anzahl der handelbaren Zertifikate wird jährlich neu festgesetzt
- Differenz zwischen dem zur Verfügung stehenden Wasser und der errechneten Mindestmenge wird zum Handel freigegeben

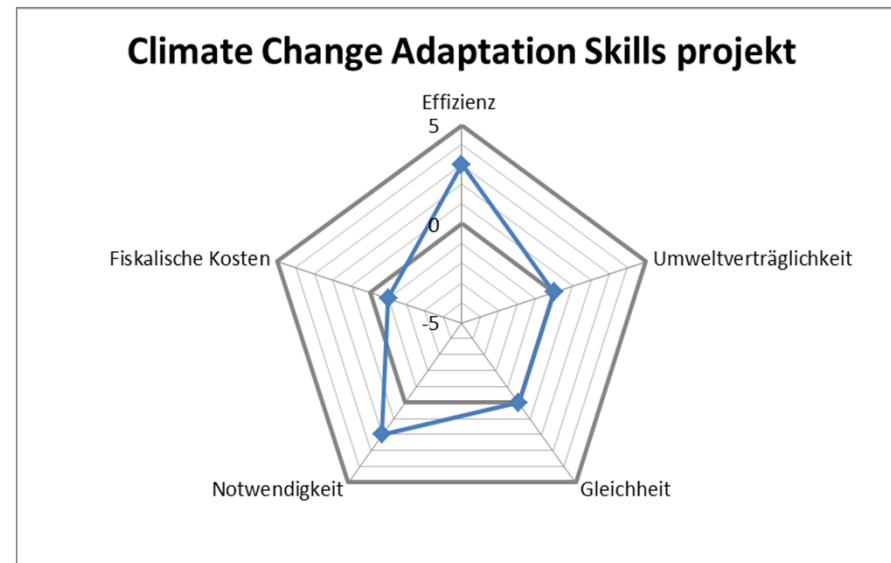




- Informatorische Instrumente – Climate Change Adaptation Skills Projekt**

*Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Umweltaufklärung: Climate Change Adaptation Skills for Professionals Program in Australien*

- Einbindung von Klimawandelthemen in Lehrpläne von Hochschulen, Institutionen und professionellen Vereinigungen für Architekten, Stadtplaner, Ingenieure und Ressourcenmanager

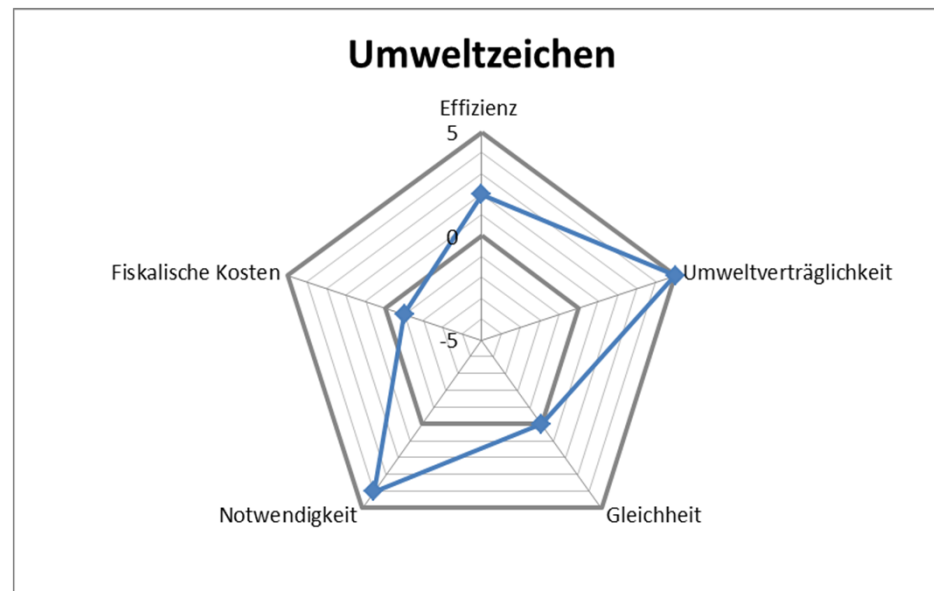




- **Informatorische Instrumente – Blauer Engel**

*Das Umweltzeichen "Blauer Engel" kennzeichnet neben besonders klimafreundlichen Waren auch besonders wasserschützende und ressourcenschonende Produkte*

- Auf Antrag wird das jeweils beste Produkt in einer Produktkategorie (z.B. besonders wassersparende Spülkästen) ausgezeichnet





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

**Daniel Osberghaus**

**+49-621-1235205**

**[Osberghaus@zew.de](mailto:Osberghaus@zew.de)**